

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1814

24.3.1814 (No. 12)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1014797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1014797)

Oldenburgische
wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag,

N^o. 12.

den 24. März 1814.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Publicandum. Da dem Vernehmen nach hier und da noch französisches Eigenthum aufbewahrt ist, welches gerechter Weise zu Unterstützung derjenigen verwandt werden kann, die durch die Maaßregeln des französischen Gouvernements besonders gelitten haben; so werden Namens Seiner Herzoglichen Durchlaucht Alle und Jede, in deren Gewahrsam sich Sachen oder Gelder, welche dem gedachten Gouvernament oder dessen entschlenen Officialen gehören, befinden möchten, oder die von Aufbewahrung derselben einige Kunde geben können, zu einer Angabe bey der Höchstverordneten Regierungs-Commission binnen 4 Wochen hiedurch aufgefordert. Diejenigen, welche dieser Aufforderung schuldigst nachkommen, haben eine mit der Wichtigkeit der Entdeckung im Verhältniß stehende Belohnung, imgleichen die gerechte Berücksichtigung ihrer etwaigen Privat-Ansprüche an solchem Eigenthum: welche aber dasselbe verheimlichen, im Entdeckungsfalle die Strafe doppelter Erlegung mit Verwerfung aller Ansprüche zu gewärtigen.

Oldenburg aus der provisorischen Regierungs-Commission den 15. März 1814.
v. Brandenstein. Lenz. Schloifer. Runde.

Schloifer. Runde.

v. Harten.

Publicandum. Um den vormaligen Auctionsverwaltern die in ihren Bestellungen zugesicherte prompte Justiz bey Verfolgung der aus ihrem Amte entsprungenen Forderungen, so weit es mit dem provisorisch bebehaltene[n] französischen Rechts-Verfahren vereinbarlich ist, zu gewähren, haben Seine Herzogliche Durchlaucht gnädigst genehmigt: daß die von den ehemaligen Gerichts-Protocollisten aufgenommenen Bergantungs- und Verheuerungs-Protocolle — von den jetzigen Greffiers, in deren Verwahrung sie sich

befinden, in Abschrift oder im Auszuge, beglaubigt — durch die Friedensrichter oder den Tribunals-Präsidenten, (je nachdem der Gegenstand unter oder über 100 Franken ist,) für executorisch erklärt werden mögen, wena die Forderung daraus völlig liquide hervorgeht. Im Falle aber aus diesen Protocollen sich kein völliges liquidum ergibt, und sonach ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werden muß, soll doch die Sache von dem Sühne-Versuch ausgenommen, und dem Auctions-Verwalter verstatet seyn, in den zur Competenz der Friedensgerichte gehörigen Sachen mit der im Art. 5. des Code de Procedure bestimmten Frist und in den vor das Tribunal gehörigen mit einer 3tägigen Frist, zu der für eilige Sachen bestimmten Audienz den Gegner laden zu lassen.

Oldenburg aus der provisorischen Regierungs-Commission 1814. März 21.
v. Brandenstein. Lenz. Meng. Schloifer.
Runde.

v. Harten.

Nachdem dem Notar Bernard Anton Pülle, in Bechts, die Ausübung der Notariats-Functionen im Canton Dinklage, mit Einschluß des das Kirchspiele Danne und Neuenkirchen, verstatet; so wird solches hiedurch zu Jedermanns schaft gebracht.

Oldenburg aus der provisorischen Regierungmission am 18. März 1814.
v. Brandenstein. Schloifer.

Schloifer.

v. H.

Von Seiten der Höchstverordneten Militärmission wird hiemit bekannt gemacht, daß die Contingent gehörigen und auf die Wehrpflichtigen von jetzt an keine Reclamationen

Befreyung vom activen Militair: Dienst weiter angenommen, und keine Vertauschung der Nummer weiter verstatet werden kann. Die bis jetzt bey der Militair-Commission eingereichten Reclamationen, worauf noch keine Resolution ertheilt ist, werden gegenwärtig untersucht, und es werden den Supplicanten die beschlagnahmten Verfügungen demnächst bekannt gemacht werden, daher es unnöthig ist, daß sie sich dieserhalb hier weiter melden, indem auf dergleichen fernere oder wiederholte Gesuche, von jetzt an überall keine Rücksicht mehr genommen werden wird.

Oldenburg aus der Militair-Commission 1814.
März 19.

Mens.	v. Benoit.	Loel.	v. Beaulieu.
			Bulling.

Fortgesetztes Verzeichniß der vom 8. Februar bis zum 19. März eingegangenen freywilligen Beyträgen zur Invaliden-Casse.

Fr. F. R. G. in Oldenburg	25	20	
Hr. A. D. daselbst	50		
„ R. S. v. H. daselbst	10		
„ H. zu Abberfel	150		
„ R. N. in Oldenburg	5		
„ L. A. F. daselbst	20		
„ M. H. daselbst	20		
„ R. J. H. H. St.	10		
verschiedene Eingessene zu Nastede durch ihren Prediger	132		
Fr. S. B. in Oldenburg 6 Paar Socken			
verschiedene Eingessene zu Großenmeer durch ihren Prediger in Golde	231	60	gr.
in Courant 16	14	35	
einige Eingessene zu Utenß durch ihren Prediger	95		
Herr J. H. D. Hausmann zu Stube	20		
einige Eingessene zu Hatten durch ihren Prediger	19	28	
einige Eingessene des Kirchspiels Berne durch ihren Prediger	133	59	
Eingessene zu Westerküde durch ihren Prediger	236	59	
„ der Lutherischen Gemeinde desshausen durch ihren Prediger	5	26	
v. B. M. in Oldenburg	100		
S. daselbst	50		
„ daselbst	30		
H. daselbst	100		
„ daselbst	40		
„ daselbst	2	36	
daselbst I. Speers-Thaler	1	24	
S. das.	50		
H. S. das.	25		
St. Len, das.	10		
B. das.	50	20	

„ R. K. daselbst	20		
„ Gebrüder S. daselbst	25		
„ J. C. v. H. daselbst 200 Paar wollene Socken.			
L. H. Wittwe daselbst 6 Paar Socken.			
Fr. v. B. das. 3 Paar Socken			
Hr. L. A. W. das.	30		
„ L. B. daselbst	2	36	gr.
Fr. C. H. das. 12 Paar wollene Socken, ein Ungemannter das. 12 Paar dito.			
Hr. A. B. daselbst	5		
„ S. v. S.	100		
„ v. K. das. 12 Paar Socken.			
Demoiselle B. das.	10		

Oldenburg aus der Militair-Commission März 19. 1814.

Mens.	v. Benoit.	Loel.	v. Beaulieu.
			Bulling.

Wir haben zur Unterstützung der vertriebenen unglücklichen Hamburger, bis jetzt empfangen und zur Milderung des Schicksals derselben an die Central-Committee in Bremen abgeliefert:

Aus unserer Stadt und Vorstädte 17^{or} 1978 20 57 gr. der Ertrag eines den 9. März hier gegebenen Concerts 134

durch den Herrn Professor Ricklefs hieselbst, von seinen Schülern empfangene Cour. 120 26 gr. 16

nebst ein paar silberne Schuhschnallen durch Demoiselle Bensen, von ihren Schülerinnen 30

nebst Hemde, baumwollene Tücher, 24 Paar Strümpfe, 3 Paar leinene Strümpfe, 3 Westen, 3 Kleider

durch den Herrn Schullehrer Kniekmann, von dessen Schülern 30

durch der Demoiselle Lasius von ihren Schülerinnen verschiedene Kleidungsstücke, außerdem noch aus der Stadt und den Vorstädten 11 Duzend Paar neue wollene Strümpfe, 4 Duzend Paar neue wollene Handschuh und mehrere Padden alte und neue Kleidungsstücke.

durch den Herrn Pastor Lens zu Osterburg 30

und 6 Stück neue Hemde, durch den Herrn Pastor de Keesse in Utenß 75

durch den Herrn Pastor Trenkamp zu Strüdingen im Saaterlande 8

durch den Herrn Pastor A. W. Ruhlmann zu Abbehausen 14

Cour. 51 20 42 gr. Gold. durch den Herrn Pastor Colling in Esenshamm 3

durch den Herrn Pastor Hedden zu Wardensteth 11

und 1 Paar Schuh, 107

durch den Herrn Pastor Schmiedes zu Nothen-
Kirchen 130 rC
 durch den Herrn Pastor H. Eilers zu Alen-
 zichte bey Cloppenburg 13 — 10 —
 durch den Herrn Pastor Vollenhagen in
 Bardewich 73 — 47 —
 ferner 37½ Elle Leinwand zu Hernden,
 durch den Herrn Pastor Hagedorn zu Mola-
 bergen 15 —
 durch den Herrn Pastor B. H. Illigens zu
 Lohne 32 — 3 —
 nebst etwas Leinwand und Kleidungsstücken
 durch den Herrn Pastor A. Achgelis zu
 Schwen 180 — 3 —
 durch den Herrn Pastor Breverus zu We-
 sterlede 296 — 17 —
 ferner 148 Ellen Leinwand, 52 Hemde
 12 Paar Schuhe, diverse Kleidungsstücke
 durch den Herrn Pastor A. Claussen zu
 Dvitzgönne 105 — 19 —
 durch den Herrn Pastor Engel in Varel
 24 — 41 339 — 71 —
 und 1 Hemd
 durch den Herrn Schulhalter Koopmann zu
 Ellens, die in Ellens, Blauband, El-
 lensferdam und Köteriger Groden gesamt-
 malte 40 — 92 — 36 —
 durch den Herrn Pastor F. C. Dierloh zu
 Scharrel 27 — 19 — 2 — 36 —
 und 2 Paar wollene Strümpfe
 durch den Herrn Pastor B. W. Schütte zu
 Langförden bey Bechte 53 — 48 —
 durch den Herrn Pastor Hoene in War-
 sletth 3 — 44 — 51 — 45 —
 diverse Kleidungsstücke
 durch den Herrn Pastor Wahn in Döllins-
 gen 16 — 26 — 140 —
 152 Scheffel Roggen, diverse Kleidungs-
 stücke
 durch den Herrn Pastor Mönning zu Essens
 Conventions Münze 82 rC 16 gr.
 betragen in Golde 74 — 54 —

Courant 241 rC 9 gr.

betragen in Golde 211 — 52 —

Total Betrah in Golde 4,325 rC 3 gr.

Die specificirten Listen sind der Höchstverordneten
 provisorischen Regierungs-Commission übergeben wor-
 den.

Den edlen Gebern, die die Noth ihrer Brüder so
 menschenfreundlich erleichtern, allen die für diesen Zweck
 thätig mitzuwirken, namentlich den Herren Predigern,
 die als ächte Diener des Herrn das Werk der Liebe
 nach ihren Kräften in ihren Kreise, zu befördern, be-

mühet waren, sagen wir hiemit im Namen der Höchst-
 verordneten provisorischen Regierungs-Commission, den
 herzlichsten Dank. In den gefühlvollen Dank der Ge-
 retteten, und in ihren eigenen Herzen, werden sie den
 schönsten Lohn ihrer Edelthat finden
 Oldenburg, am 22. März 1814.

Gerhard Nicolaus Bussing.

Joh. Dieb. Klävemann.

Es wird hiemit zur Kenntniß des Publicums ge-
 bracht, daß die Sitzungen des Ober-Gemeinde-Raths,
 oder desjenigen Collegiums, das mit der Liquidirung
 des Rechnungswesens der Gemeinden, und der verschie-
 denen Forderungen an die Commünen, beauftragt ist,
 im Hause des Herrn Rathsverwandten Hegeler auf
 der Achternstraße, gehalten werden.

Gerichtlich gezwungener Verkauf
 zweyer Wohnhäuser und Garten, belegen zu Elsleth,
 in der Mairie und Canton Elsleth, im Arron-
 dissement Oldenburg.

Auf Ansuchen des Proprietärs Johann Friedrich
 Kloster in Oldenburg, welcher den Unterzeichneten,
 Avoué bey dem Tribunal erster Instanz zu Oldenburg,
 wohnhaft daselbst, in der Gaststraße, zu seinem Sach-
 walter bestellet hat sind mittelst Exploit des Tribu-
 nals: Huissier Georg Carl Hümme, wohnhaft in Ol-
 denburg in der Kurwiststraße, vom 1. September 1813
 von welchen den Commis-Greffier des Friedensgerichts
 des Cantons Elsleth Herrn Hollmann, wohnhaft in
 Elsleth und den Herrn Hauerken, Maire der Com-
 mune Elsleth, Abschriften zurückgelassen worden, von
 denen auch das Original visirt ist, welches auch am
 4. Sept. 1813 durch den Herrn Receveur Danzab,
 wohnhaft in Oldenburg, eingetragen am 27. Sept. 1813
 bey dem Hypothekenbureau zu Oldenburg durch den die Stelle
 des abwesenden Herrn Hypothekenbewahrers Küder vertreten-
 den Herrn Inspector Bernier und am 30. Sept. 1813,
 bey der Greffe des Tribunals erster Instanz zu Olden-
 burg eingetragen worden; folgende dem Rahmenschiffer
 Johann Wohle zu Elsleth im Arrondissement Olden-
 burg, Canton und Commune Elsleth, belegene Grund-
 stücke, unter Beschlag genommen worden, als:

1. ein Wohnhaus von Bindwerk, mit Reith ge-
 deckt, mit der Nr. 39 bezeichnet, von 3 Stuben, 2
 Kammern, Küche und Winkel, alles in mittelmäßi-
 gen Stande, belegen gegen Osten am Huntebeich, ge-
 gen Süden an des Schusters Diedrich Lübber Haus
 und gegen Westen an die Heerstraße. Die eine Stube
 ist an den Schuster Jansin verheuert;

2) ein bey dem Hause befindlicher kleiner, außer
 dem Huntebeich belegener, mit etlichen Obstbäumen
 versehener Garten;

3) ein Wohnhaus nahe bey dem ersteren Nr. 38
 von Brandmauer mit Ziegeln gedeckt, die in Kalk liegen.
 Das Haus ist in 2 Wohnungen abgetheilt, hat 4

Stuben, 4 Küchen und einen Keller, bey diesem Hause befindet sich noch ein Schweinkoven von Bindwerk, mit Ziegeln gedeckt. Dieses Haus liegt gegen Norden an des Schiffers Joachim Dehm Wittwe Hause, gegen Osten am Huntebrich, gegen Westen an die Heerstraße und ist an 4 Heuerleute, welche zusammen jährlich 56 re Heuer erlegen, verheuert.

Diese obengedachten Grundstücke, nebst etwaigen sonstigen Zubehörungen, sollen in der Audienz des Tribunals erster Instanz zu Oldenburg meistbietend verkauft werden, und ist die erste Verkündigung des erwähnten Verkaufs und der Bedingungen am 12ten November 1813.

Oldenburg 1813. October 22.

Harbers, Avoué.

Diese auf den 12 Nov. 1813 angelegte erste Verkündigung der Verkaufsbedingungen hat wegen der eingetretenen Ereignisse nicht vor sich gehen können, es wird solche aber nunmehr auf den 29. April 1814 in der Audienz des Civiltribunals der zweiten Cammer erster Instanz zu Oldenburg Statt haben.

Oldenburg, 1814 März 19.

Harbers.

Öffentliche Verkäufe.

1) Ich bin gewillet am 7. April d. J. Nachmittags 1 Uhr in meiner Wohnung durch einen öffentlichen Beamten 12 gute milchende Kühe, 2 tiebige und 3 güste Quenen, 2 zweijährige Ochsen, 5 Kuh- und Ochsen-Kinder, einen zweijährigen Bullen, eine braune Stute mit Blößen, 2 Füllen, 8 Milch-Kälber, Schaaf, Schweine, Wagen, Egden und Pflüge, eine Grüh-Querne, 2 Betten und sonstiges verschiedenes Haus- und Ackergeräth, wie auch $1\frac{1}{2}$ Last Sommergersten 1 Last frühreifen Haber wie auch eine Quantität gutes Reich öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Kauflustige wollen sich am gedachten Tage und Stunde einfinden, die Conditionen vernehmen und nach Gefallen bieten und kaufen.

Seefelderaußendeich, in der Vogtey Seefeld März 18. 1814. Wittwe Langen.

2) Der Hausmann Hinrich Deltjen zum Jahber-Kreuzmoor ist gesonnen am 31. März d. J. um 1 Uhr Nachmittags in seinem Hause durch unterzeichnetem Huissier, folgende Moventien und Mobilien öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen als: 40 Stück Hornvieh, nämlich 13 Stück milchende Kühe, 10 Stück zweijährige Ochsen und Quenen, 12 Kinder, einen dreijährigen Bullen, einige Kälber, 4 Pferde wovon drey trüchtig sind, 2 Entersfüllen, einige Schaaf und Schweine sodann 80,000 r Heu, und etwas Stroh, einige Früchte, als Roden, Bohnen und Haber, etwas Speck, und sonstige Mobilien Sachen, auch Ackergeräth, als Wagen, Egden und Pflüge, demnächst Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Tische,

Stühle, Schränke, Porcellain, etwas Leinen und Tischzeug auch einige Betten. Sodann ist derselbe willens 40 bis 50 Fück Kleyland und 20 bis 30 Fück Moorländereten von Maitag an, auf 2 Jahre zu verheuern, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Nastebe, 1814 März 19.

Schörting, Huissier.

3) Peter Meyer zu Altenopthe als Vormund über Wille Lükens Tochter läßt von der seiner Pupillen zugehörigen Stelle in Harkebrügge Kirchspiels Barfel das Wohnhaus, die Scheune und Schaaf-Kofen, 3 Gärten, etwa 94 Scheffel Baulandes, 12 Tagewerke Heuwachs, wie auch einige Moor-Ländereten durch unterzeichneten Notar am 31. März d. J. des Morgens 9 Uhr zu Harkebrügge in der Wohnbehaltung des Ackermanns Helmerich Sasse auf drey Jahre stückweise öffentlich meistbietend verheuern. Die Bedingungen können daselbst am Verpachtungstage, auch vorher bey dem gedachten Notar in Friesopthe eingesehen werden.

Friesopthe.

W. Dübell.

4) Der Herr Johann Hermann Janßen, Fuhrmann und Gastwirth zu Bockhorn ist gewillet, nachfolgende, in der Vogtey Bockhorn belegene Immobilien, als: 1) eine Brindfiherey, bestehend a aus einem geräumigen an der Hauptstraße zu Bockhorn belegenen Wohnhause, worin mit Vortheil Handlung, Wirthschaft, so wie jedes andere Gewerbe getrieben werden kann und wovon auch ein Theil zu einer Bierbrauerey eingerichtet ist, b. aus einer, mit dem Hause verbundenen geräumigen Schürme und c aus einem, neben dem Hause liegenden pl. m. 3 Scheffel Saat großen Garten, worin eine neue Regelbahn angelegt worden ist, 2) die sogenannte Deefholtsche Köttere zu Bockhorn, bestehend a. aus einer Hausstelle zu Bockhorn, worauf das Haus abgebrannt ist und wieder aufgebaut werden muß, b. aus einem bey dieser Hausstelle liegenden, pl. m. 6 Scheffel Saat großen Garten und circa aus einem nahe bey der Hausstelle liegenden pl. m. 4 Scheffel Saat großen Kamp, Eltern genannt; 3) pl. m. 7 Fück nahe bey Bockhorn und dem Zetter Wege belegenen zugekauften Weidelandes, Weidendehl oder Unland genannt; 4) einen bey Bockhorn belegenen, neu eingewiesenen Kamp, pl. m. 8 Fück groß, wovon blos 2 Fück cultivirt sind und 5) die beyden, bey der Bareler Brücke, in der Nähe von Bockhorn belegenen sogenannten Strickmannschen Kämpen, von denen der eine pl. m. 10 Scheffel Saat groß ist, wovon blos 3 Scheffel Saat cultivirt sind und $\frac{1}{2}$ Fück im Grünen liegt, der andere aber pl. m. 16 Scheffel Saat hält, wovon 10 Scheffel Saat cultivirt sind, — am 30. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in seinem Wohnhause zu Bockhorn durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Barel den 18. März 1814.

Michaelsen.

5) Gerhard Diederich Koopmann in Berne ist gewillt, am 31. März dieses Jahrs und folgenden Tagen durch den Unterzeichneten folgendes öffentlich verkaufen zu lassen: 1 Pferd, 5 milchende Kühe, 3 Quenen, 3 Ochsen, 5 alte und 5 junge Kälber, imgleichen 1 beschlagener Wagen, 2 hölzerne dito, 1 Pflug, 2 eiserne Egden, auch verschiedenes Pferdegeschirr, einen Vorrath gedroschener Früchte an Hafer und Bohnen, imgleichen eine Quantität Heu und Stroh, 10 Betten und verschiedenes Leinwandzeug, verschiedene Spiegel, Tische, Stühle, Coffers und sonstiges Haus- und Küchengerath, auch einige leere Fässer und verschiedenes Zinnengerath und kupferne Kessel. Die Kaufliebhaber werden ersucht sich am gedachten Tage den 31. März Mittags 12 Uhr, in seinem Hause zur Berne einzufinden und den Verkauf zu gewärtigen.

Berne den 14. März 1814.

Ahlers, Greffier.

6) Es sollen folgende Gräflich Bentinsche Pferde, als: sechs schimmlichte Kutschenpferde, sämtlich Stuten, wovon 3 trächtig sind, ein gelbes Reitpferd, auch Stute, ein schimmlichter Hengst aus dem Sommer-Gesühte, und zwei alte weiße Wagenpferde, am Montag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Maréfall zu Barel öffentlich an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, woselbst sich also die Liebhaber alsdann einzufinden, bieten und kaufen können.

Barel, den 15. März 1814.

N. D. Kasmus.

7) Weyl. Hausmann Hinrich Cassebohm zum Seefelders Auffendeich Kinder Vormund Gerke Hedden daselbst, läßt durch einen öffentlichen Beamten am 4. April dieses Jahrs, Nachmittags 1 Uhr und folgenden Tagen den sämtlichen beweglichen Nachlaß des weyl. Cassebohm, worunter namentlich 12 milchende und trächtige Kühe, 4 Kuhrinder und 1 Rindbullen, 8 Kälber, 5 Pferde, nemlich 2 Grauschimmel, 1 gelbbraunes und 1 schwarzes, unter welchen 2 trächtig, 2 Mutterschaafe mit Lämmer, 2 trächtige und 4 güste Schweine, 2 beschlagene und 1 hölzerner Wagen, 2 Egden, 2 Pflüge, 2 Schlitzen, 1 Staubmühle, 1 Grüzquerne, 2 eiserne Ofen, worunter einer mit Aufsatz, 1 Ofen mit 2 eiserne Töpfe, 2 Kleiderschränke, 1 gläsern dito, 2 Koffer, 1 Schreibpult, 1 Commode, 1 Taschenuhr, 7 Betten, Leinen, Zinnen- Kupfer- Messing- und allerhand sonstiges Haus- Milch- und Ackergeräthe, wie auch einige 100 ff Speck und Schweinefett, einige Fuder Stroh, 20 Fäden Langstroh und andre Sachen mehr, im Sterbehause zum Seefelders Auffendeich öffentlich meistbietend verkaufen.

8) Am Montage den 28. März d. J. und den folgenden Tagen, Morgens von 9 bis 12 und Nach-

mittags von 2 bis 15 Uhr werden in der Wohnung des Herrn Apothekers Deimers am Markte in Oldenburg verschiedene Effecten, als Silbergeschirr, Leinwandzeug, Drell, Schränke, Tische, Stühle, Betten, Bettstellen, Küchengerath, Kleidungsstücke, Kupferstücke, Bücher und allerley Haugerath öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Kaufgelder werden nicht bey dem Zuschlage, sondern 6 Wochen nach demselben bezahlt.

9) Der Hausmann Anton Günter Harbers jun. läßt in seiner Wohnung zum Frischenmoor am vierzehnten April 1814 Nachmittags von 2 Uhr an, verschiedenes Hornvieh, als zeitige und güste Kühe, Quenen, Rinder und Kälber; ferner zwey Beschäler, nemlich einen gelbbraunen mit Blessen und drey weißen Füßen, welcher 4 Jahr alt und einen castanienbraunen mit Blessen und vier weißen Füßen, welcher ebenfalls 4 Jahr alt ist, sodann einen englischen Wallach mit Stern, weißer Nase und weißen Hinterfüßen, 3 Jahr alt, eine gelbbraune trächtige Stute mit weißen Hinterfüßen, acht Jahr alt, eine braune Stute mit Stern und einem weißen Hinterfüße, neun Jahr alt und ein gelbbraunes Hengstfüllen mit Blessen und weißen Hinterfüßen; ferner sechs holländische Schaafe, imgleichen einen holländischen Wagen, einen beschlagenen Ackerwagen mit Aufzug, einen hölzernen dito, einen Kleypflug und einen Moorflug, eine Egde und sonstiges Ackergerath, auch ein gutes Windspiel, eine Kugelbüchse und etwas frühreifen Haber, öffentlich meistbietend verkaufen.

10) Verend von Hasen Wittwe zum Schweizer-Auffendeich läßt am 13. April Nachmittags 1 Uhr in ihrem Wohnhause durch unterzeichneten Notar meistbietend verkaufen a) eine vor einigen Jahren neu von Eichenholz erbauete mit Steinen gemauerte und mit Pfannen gedeckte große Schmiede zum Abbruch, welche auch zu einem Speicher oder Wohnung eingerichtet werden kann. b) Das zu einer Schmiede-Profession gehörige vollständige Gerath, worunter ein großer Ambos, ein Blasebalg, Schleiffstein, Sperrhacken, Schraubstücken und sonstiges Arbeitszeug, ferner 3 Stück Hornvieh, einen neu beschlagenen Wagen, 2 Betten, eine Grüzquerne, Fruchtlisten, Haus- und Ackergerath, auch 150 ff Stahl, einige Dugend Schuppen und Lothenhölzer. c) Nach dem Verkauf obiger Sachen, soll eine unbehaufete Moorstelle zum Kockenmoor, groß 8 Scheffel im Ackerbeleg belegen, woran 4 Scheffel Saat bereits völlig bearbeitet zum Verkauf im Ganzen aufgesetzt werden.

G. v. Rangow.

11) Montag den 28. März Nachmittags 3 Uhr soll in Unterzeichneten Hause und durch denselben eine Parthey Manufacturwaaren, bestehend in sehr feinen Callicos oder Cattune von auserlesenen Doffens,

Batiste, feine Lächer und dgl. mehr, ferner 25 Dg. feine englische Messer, auch einige Risten guter und ordinärer Zigarren öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mäckler Schulz.
12) Ein Garten außer dem heiligen Geist Thor beym Kirchhofe zwischen den Gärten der Herren J. Berend Hinrichs und Rathsverwandter Ahrens belegen, welchen der Herr Aeltermann Müller lange Jahre in Miete gehabt, worin sich ein Lusthaus und mehrere schöne Sorten obstragende Bäume befinden, soll am 5. April Dienstag Nachmittags 3 Uhr in Unterzeichneten Hause und durch denselben in Beysein eines Notarius öffentlich meistbietend verkauft werden; im Fall nicht hinlänglich geboten, aber vermietet werden. Zugleich soll auch eine Weide an der Lehmkuhlenstraße zum grünen Gebrauch mit vermietet werden.

Mäckler Schulz.
13) Das unter Nr. 8 vdr dem heiligen Geistthor zwischen den Häusern der Herren Wachtendorf und Thiemann belegene Wohnhaus, worin eine große geräumige Diele, 5 Stuben, einige Schlafkammern, Küche, 3 große Boden und vorne unter dem Hause 2 Wohnkeller und hinten 3 gewölbte Keller befindlich, nebst dem hinter dem Hause befindlichen großen Stall worin gegenwärtig die Brennecey und noch Platz zu 25 Pferden ist, auch der hinter dem Stall befindliche Garten, worin mehrere gute Sorten obstragende Bäume und eine Ausfahrt nach dem Wall sind, soll am 6. April Mittwoch Nachmittags 3 Uhr in Unterzeichneten Hause und durch denselben öffentlich meistbietend verkauft werden. Auch soll zugleich eine Weide außer dem heiligen Geistthor beym Kirchhofe, zwischen den Weiden der Herren Ahlers und Dietrich Meyer belegen circa 18 Scheffel Saat groß mit verkauft werden.

Mäckler Schulz.
14) Das unter den Nr. 607, 608 und 609 am Stau belegene Packerhaus welches aber auch leicht zum Wohnhaus eingerichtet werden kann, 52 Fuß lang 38 Fuß breit ist, auch einen großen Platz vor dem Hause hat, soll am 29. März, Dienstag Nachmittags 3 Uhr in Unterzeichneten Hause und durch denselben in Beysein eines Notars öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mäckler Schulz.
15) Anton Meyer ist gewillt das in der Staustraße belegene Wohnhaus mit geräumigen Platz und Stall, wovon der Steinmegler Müller und der Schlächtermeister Wolfran mit ihrem Häusern benachbart am 1. April Nachmittags 3 Uhr in des Herrn Gastwirth Meyer am Markt Hause in Beysein eines der Herrn Officialen öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Claussen,
als Bevollmächtigter des Anton Meyer.
16) Am Sonnabend den 2. April Vormittags 9 Uhr will Anton Meyer in seinen in der Staustraße

belegenen Hause 3 Wagen, worunter einer mit verdeckten Stuhl, 3 Pferde, auch allerley Haus- und Ackergeräth in Beysein einer der Herrn Officialen öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Claussen,
als Bevollmächtigter von Anton Meyer.

17) Friedrich Gröning zur Wackenstraße, läßt am 4. April d. J. in seiner Wohnung 10 sehr gute milchende Kühe, 3 zweijährige Ochsen, 9 Kuh- und Ochsenrinder, 6 Milchkalber, eine trachtige Stute 1 — jähriges Fuchspferd, 1 Mutterfüllen, 1 fettes Schwein, 1 sehr guten beschlagenen Wagen, sodann Pferdegeschirr, Milchgeräth und verschiedenes Hausgeräth, durch den Herrn Notar Boden öffentlich meistbietend verkaufen.

Oldenburger,
Hoting.

18) Ein Garten mit Gartenhaus außerm heiligen Geist Thor hinterm neuen Hause auf der vormalig Harmischen Weide, woran der Kaufmann Renken und Goldschmidt Renken mit ihren Gärten grenzen, soll den 1. April Freytag Nachmittags um 3 Uhr durch Unterzeichneten und in dessen Hause in Beysein eines Notars öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Garten ist circa 2 Scheffel Saat groß und befinden sich in denselben, außer den Lusthaus, welches vor einigen Jahren neu erbaut ist, mehrere gute Sorten Obstbäume und 4 Spargelbeethe.

Oldenburger den 22. März 1814.
Mäckler Schulz.

19) Da der in den wöchentlichen Anzeigen Nr. 10 bekannt gemachte auf den 17. d. M. angesetzt gewesene Verkauf der Effecten des Kaufmanns Johann Hinrich Schnitger auf dem äußern Damme eingetretenen Umstände halber nicht vor sich gegangen ist, so wird hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß derselbe am 6. April und folgenden Tagen von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf dem Stadtschütting in Oldenburg Statt haben werde, wo alsdann mehrere schöne Betten, Bettstellen mit und ohne Umhänge, Tische, Stühle, zwey Schreibpulte, 2 Schreibtische, ein Repositorium, mehrere große und kleine Spiegel, Commoden, 1 Schlaguhr im Rasen, welche 8 Tage geht, goldne und silberne Taschenuhren, Leinenzug, einen Korb- und einen Chaisewagen, wie auch allerhand Haus- und Küchengeräth durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden sollen.

Oldenburger, den 22. März 1814.

Der Huissier J. D. Detken.
20) Am 4. April und folgenden Tagen soll des weyl. Lühr Damcken beweglicher Nachlaß, bestehend in 5 milchende Kühe, 8 Kuh- und Ochsenrinder, 4 Pferde, wovon 1 trachtig, 1 Schaaf- und Schaafbock, 1 trachtige Sau, 2 beschlagene Wagen, wovon

1 ganz neu, 1 hölzern dito, 1 Wagenaufsatz, 3 Pflüge, 3 Egden, 1 Staubmühle, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Koffer, 5 vollständige Betten, 1 Taschenuhr, 1 Gröninger Schlaguhr mit Kasten, etwas Flach und Flachsen Garn, auch Tische und Stühle, verschiedenes Silber- Zinn- Kupfer- Messing- und hölzernes Haus- Acker- und Milchgeräth, esliche Manns- und Frauen-Kleidung, 1 eiserne Ofen, 2 Ofen mit 5 Töpfe, einige Seiten Speck, eine Quantität Kartoffeln, etwas Heu und Stroh, im Sterbehause zu Ruhwarden öffentlich meistbietend verkauft werden.

21) Die Wittwe des weyl. Hinrich Göting zur Inte im Kirchspiel Abbehausen, läßt am 12. und 13. April durch einen öffentlichen Beamten, 7 Kühe, 6 Rinder, 3 Pferde, 1 Hengstfüllen, 1 Sau mit Färken, 2 beschlagene Wagen, 1 Pflug, 2 Egden, 1 Staubmühle, 4 Betten, Silber, Zinn- Messing- Kupfern- und allerhand sonstige Geräthe, auch Heu und Stroh öffentlich meistbietend verkaufen.

Hartwarden, den 12. März 1814.

Ahlers.

22) Das unter Nr. 28 an der Langenstraße belegene dem Herrn Dodo Wiering gehörige, jetzt vom Brauer Herrn Fromm bewohnte Haus soll am Dienstag den 5. in Unterzeichneten Hause und durch denselben im Beysein eines Notarius öffentlich meistbietend verkauft werden. In diesem Hause, welches der vortheilhaftesten Lage nach auch sehr zur Handlung gelegen, befindet sich unten 1 großer Saal, 3 Stuben, 1 Schlafkammer, Küche und Boden, ferner in der zweiten Etage 2 Stuben und 4 Schlafkammern, unter dem ganzen Hause ein großer gewölbter Keller mit mehreren Abtheilungen und hinter dem Hause ein großer Stall, worin gegenwärtig die Brauerey zu einer Brennercy aber auch eingerichtet und noch Stallraum zu 14 Pferde befindlich. Kaufsüchtige wollen sich am obenbenannten Tage bey mir einfinden.

Mäckler Schulz.

23) Herr Johann Ostendorf zu Stollhamm will in seiner Wohnung daselbst am neunten April d. J. Nachmittags 2 Uhr folgende Sachen öffentlich verkaufen lassen: 2 Kühe, 1 zweyjähriger Bullen, 3 Pferde: ein mächtiges und das andere zum Reiten, eine Sau mit 9 Färken, 4 Wagen, wovon 3 beschlagen, 2 Pflüge, 2 Egden, eine Staubmühle, 1 Grühquerne, eine große Quantität Heu, verschiedenes Holz, worunter etwas Bauholz, ein Decken mit Töpfe, 2 eiserne Ofen, 3 Hausuhren, einige kupferne Kessel und Milchbälgen, Betten und Bettzeug, sammt allerhand Acker- Haus- und Milchgeräth.

Schwarz, Notar.

24) Herr Hinrich Punde auf dem Gute Deichhoff zum Stollhammerahndeich will daselbst am fünften

April d. J. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage nachfolgende Sachen öffentlich verkaufen lassen, als: 2 milchende Kühe, einige Milchkläber, 14 Kuh- und Ochsenrinder, 3 trächtige Pferde, als 2 gelbbraune mit Blessen und weißen Füßen, ein dunkelbraunes, 3 Schweine, worunter eine Sau mit 9 Färken, 2 Schaafe 2 beschlagene und ein hölzern Wagen, 1 Pflug 2 Egden, 1 plätirtes Pferdegeschirr, ein ander dito, nach ein dito, sonstiges Pferde- und Ackergeräth, 5 vollständige Betten, 2 Koffer, Schränke, Tische, Stühle, eine Staubmühle und sonstiges Haus- und Küchengeraht.

Schwarz, Notar.

25) Es sollen am 30. März Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Kaufmanns Uhde am heil. Geist Thor durch Mäckler Schulz, verschiedene neue Mobilien, Hausgerath, eine gezogene Büchse Flinte und Pistolen, wie auch einige Waarenartikel öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Sachen sind den Tag vorher zu besehen.

26) Eilert Morisse zu Neuenfelde läßt am 2. April d. J. in seinem Hause, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Kälber, 10 Schaafe, 1 neuen beschlagenen Wagen mit Aufzug, 1 Pflug- 1 Egde, 1 Wagen- Aufsatz, mehreres Pferdegeschirr, 3 Betten, einige Schränke, Tische, Stühle, und allerhand sonstiges Haus- Acker und Milchgeräth, endlich noch einige Tonnen Kartoffeln, und etwas Weizen, durch den Herrn Notar Boden öffentlich meistbietend verkaufen.

Dövenburg.

Hoting.

27) Weil. Johann Gerhard Schwarting in Esfleth Erben lassen am 28. dieses, daselbst Nachmittags ein Uhr das von ihrem Erblassen am Deich nachgelassene gute Wohnhaus nebst einem dabey befindlichen guten Schiffs- Helgen durch unterzeichneten Notar im gedachten Hause öffentlich meistbietend, so wie auch einige Hausrätliche Sachen, verkaufen.

Dvelgönne, März 9, 1814.

Gr. v. Ranzow.

28) Eine im verstorbenen Frühfahr hier am Außen- deich gefrandete fast neue Tolle zu der sich bis jetzt keine Eigenthümer gemeldet, soll am Freitag den 1. künftigen Monats April Morgens 10 Uhr auf hiesiger Gerichts- Stube meistbietend verkauft werden und werden der oder die rechtmäßigen Eigenthümer hiedurch aufgefordert sich bis dahin und spätestens 3 Tage ante terminum zu melden und ihr Eigenthum darzuthun, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß über das Kaufgeld den Rechten gemäß werde disponirt werden.

Decretum Loh, den 2. März 1814.

Königl. Churfürstl. Gericht,
E. Holtermann.

29) Die Interessenten der Commüne Bieren, wollen daß von den Russen und Engländern auf der da-

figen Batterie, durch einen öffentlichen Verkauf er-
 standene Bauholz, bestehend in 50 bis 55 Stück großen
 eichenen Balken, welche noch nicht bearbeitet gewesen á
 Stück 40 bis 45 Fuß lang und 18 bis 24 Zoll im
 Diameter, ferner ein großes Wachtthaus und einige
 eichene Pulverkarren am 4. April d. J. des Nachmittags
 um 1 Uhr an Ort und Stelle zu Blexen, zum
 Besten der Commune öffentlich meistbietend verkaufen.

G. E. Mengers.

30) Am acht und zwanzigsten dieses Monats sollen
 auf Ansuchen der Interessenten folgende im Hafen zu
 Karolinenfiel liegende Schiffe in des Kaufmanns W.
 Hook Hause daselbst öffentlich verkauft werden: 1.
 das Schuittschiff de Juffrouen Helena, 20 Rodeklas-
 sen groß, bisher von Tjark Jhnen befahren und in
 vorzüglich gutem Stande, nebst sehr gutem Inventa-
 rium, welches bei dem Tjark Jhnen daselbst zu
 besehen ist. 2. der schnellsegelnde Kutter Politique,
 groß pl. min. 8 Rodeklaffen, vorzüglich gut zu ei-
 nem Lootsenboot. 3. Der schnellsegelnde Lügger Nep-
 tunus, groß 4 bis 5 Rodeklaffen, beide mit sehr
 gutem Inventarium und auf Strömen vorzüglich zu
 gebrauchen. Auch soll am nemlichen Tage das eben
 daselbst liegende Bullschiff, der junge Peter Christian,
 mit Segeln, Masten, Anker, Tau, Boogspreet ic.
 und überhaupt dem ganzen sehr guten Inventarium,
 Stückweise verkauft werden. Der Verkauf wird um
 9 Uhr Morgens anfangen, und zwar zuerst bey dem
 ebenerwähnten Bullschiffe.

Wittmund d. 6. März 1814. v. Wicht, Notar.

31) Am Freytag den 25. März Vormittags präcise
 11 Uhr soll in Wäcker Jan Tidemanns Hause und
 durch denselben eine neue Galliot von circa 80 Rog-
 gen Last groß, welche durch den Zimmerbaas Kas-
 schen in St. Magnus gebauet, jetzt zur Burg liegt
 und daselbst besehen werden kann, öffentlich meistbie-
 tend verkauft werden. Das Inventarium davon ist
 bey gedachten Wäcker welcher auch von allen nähere
 Nachricht giebt, zu haben. Auch kann dieses Schiff,
 wenn sich Liebhaber dazu finden sollten, unter der
 Hand verkauft werden. Bey dem Herrn Gastwirth
 Meyer am Markt wie auch in des Herrn Gastwirth
 Hesses Hause in Oldenburg ist erwähntes Inven-
 tarium auch einzusehen.

32) Am zweyten April 1814, Morgens 10 Uhr,
 soll in dem zu verkaufenden, unten näher bezeichneten
 Hause, auf Ansuchen der Frau Johanna Friederike
 Wiese, wohnhaft zu Barel ohne Gewerbe und Wittwe
 des verstorbenen Doctors der Medicin, des Herrn
 Johann Christian Ludwig Hartwig, als gesetzliche
 Vormünderin ihrer, ohne Gewerbe bey ihr wohnen-
 den Kinder, Cathrine Wilhelmine Jacobine Hartwig,
 Laurentz Wilhelm Friedrich Gottlieb Hartwig und Re-

(Hiebey eine Beplage.)

gine Elise Amalie Hartwig, in Gegenwart des Ne-
 benvormundes dieser Minderjährigen, des Herrn No-
 tars Johann Christoph Ludwig Boden, wohnhaft
 zum Jahderberge, zum präparatorischen Zuschlag des,
 den gedachten Minderjährigen gehörenden, zu Barel
 an der Neurenstraße belegenen und mit der Einquartie-
 rungsnummer 267 bezeichneten Wohnhauses mit An-
 und Zubehörungen, auch dahinter befindlichen kleinen
 Garten, vor dem unterzeichneten, zu Barel an der
 Mühlenstraße Nr. 221 wohnenden, committirten No-
 tar geschritten werden.

Barel den 19. Februar 1814.

Michaelsen.

Zu verkaufen.

1) Bestes gebortes Lüneburger Salz in Säcken von
 170 ff Bremer Gewicht bey Wittwe Mehrens,
 Achternstraße.

2) Einen Girk-Kahn 18 Last groß, hat zu ver-
 kaufen Schiffer Friederich Rohde
 auf dem Stau.

3) Die Erben der verstorbenen Wittwe Aschenbeck
 sind gewillet den 25. d. M. im Sterbehause verschie-
 dene Mobilien als Betten, Schränke, Tische, Stühle
 und sonstige Sachen, wie auch Drechsler-Geräthschaften,
 nebst etwas Heu, verkaufen zu lassen.

4) Ich bin gewillet meinen im guten Stande befind-
 lichen und mit vollständigen Inventarium versehenen
 Gassel-Kahn, genannt die Zwey Gebrüder, circa 30
 Rodeklaffen groß, mit Lufken und Wandern, aus
 der Hand zu verkaufen, dieser Kahn liegt jetzt zu Bra-
 cke wo er zu jeder Zeit zu besehen ist. Kaufliebhaber
 wollen sich beim Unterzeichneten melden, woselbst das
 Inventarium und die Bedingungen näher zu erfahren
 sind. Bracke. D. Kümme.

4) Bey dem Gärtner Christian Carl Wiesel in
 Dvelgönne sind zu bekommen, Gemüse-Kräuter, Gar-
 ten- und Blumen-Saamen in vielen Gattungen, auch
 zwey und dreijährige Spargel-Pflanzen.

5) Kränklichkeits halber, bin ich gewilliget meine
 Handlung aufzugeben und mein im besten Stande be-
 findliches an der Achternstraße, an der Ecke der Schüt-
 tings- und Staustraße, belegenes volles bürgerliches
 mit allen Bequemlichkeiten versehenes Wohnhaus, wor-
 in seit mehr als 100 Jahren mit dem glänzendsten
 Erfolg Eilenhandlung getrieben, sammt dabey gehö-
 renden Stall, wovon die Einfahrt an der Schüttings-
 straße ist, nebst ganzen ansehnlichen Waarenlager,
 oder auch jedes separat, unter der Hand zu verkaufen
 wozu sich Liebhaber bey mir melden wollen. Auf Ver-
 langen könnte auch in dem Hause ein Theil des Kauf-
 schillings gegen erste Hypothek zinsbar stehen bleiben.

Oldenburg den 15. März 1814.

E. W. E. Scherenberg.

4) Johann Gottschau zu Oberwarfe im Lande Wübrden will sein Dyalck-Schiff, groß 14 Commerz-Lasten mit Zubehör, aus der Hand verkaufen, wozu Liebhaber sich baldigst bey ihm einfinden wollen.

7) Joh. Schepeler zu Hingstforde ist gewillt, seine dasige Besizung zu verkaufen oder zu vermietthen; sie besteht aus einem vor 2 Jahren neu gebauten und sehr bequem eingerichteten Wohnhause mit 4 Zimmern mit Ofen, 4 Kammern, einem Keller, Küche, 1 Speisekammer und einem geräumigen Boden; einem Nebengebäude zur Stallung für Pferde, Kühe, und Räumte zu Torf, Heu und Stroh, einem dabey befindlichen Blumen- und Küchengarten mit schönen Obstbäumen von verschiedenen Sorten und einem Fischteich, wie auch einem Stück Landes welches zu einer Wiese oder Ackerland kann benutzt werden. Dieses Wesen, welches diesen Ort angetreten werden kann, wäre einer Familie zu empfehlen die das stille häusliche Landleben dem Geräusch des Stadtlebens vorziehet. Liebhaber wollen sich bey Herrn J. Wolken in Oldenburg, oder bey dem Eigner Joh. Schepeler melden.

Öffentliche Vermietungen.

1) Weyl. Kaufmann Johann Hinr. Ehlers jun. Frau Wittwe zu Elsleth, läßt in Beystandschafft des Herrn Kaufmann Borgstede von ihrer zur Watckenstraße belegenen bis jetzt von Friedrich Bröning heuerlich benutzten Bau, die Gebäude mit 34 Stück Land worunter 5 Stück Pflugland, von Maytag d. J. ab an auf ein oder mehrere Jahre am 26. d. M. Morgens 10 Uhr in Drieling's Gasthause zu Elsleth, durch den Herrn Notar Boden öffentlich meistbietend verpachten.

2) Der Hausmann Burchard Schröder zu Großenmeer läßt von seiner zu Großenmeer belegenen Bau, 45 Stück der besten Deisenweiden, auf 1 Jahr theils zum Weiden und theils zum Mähen am 14. April d. J. im Zollhause zum Loyerberge öffentlich meistbietend durch den Herrn Notar Boden verheuern.

3) Die Herren Jacob Frankfen zu Langwarden und Lenert Frankfen zu Ruhwarden, wollen als Vormünder über weiland Hefemeyers Kinder das zu dessen Verlassenschaft gehörende und zu Tossens belegene geräumige sonst vom Branten bewohnte Haus mit Stall, 15 Stück Landes, worunter 8 Stück Pflugland und der große hinter dem Hause gelegene Garten, am sechsten April d. J. Nachmittags 2 Uhr in Herrn Wekmann Gasthose zu Tossens auf ein Jahr vom 1. May 1814 an öffentlich verheuern lassen.

Schwarz, Notar.

4) Die Wittwe Schöppler zu Süllwarden in der Bogtey Tossens will ihr zu Süllwarden belegenes geräumiges Wohnhaus, welches zur Handlung und Wirthschaft eingerichtet ist, nebst Stall und Garten am fünften April d. J. Nachmittags 2 Uhr, vom 1. May 1814 an, öffentlich auf ein oder mehrere Jahre verheuern lassen, und zwar zu Süllwarden in diesem jetzt von dem Herrn Borchers heuerlich bewohntem Hause.

5) Weiland Tonjes Hinrich Haverkamp Baumanns zu Hurrel Wittwe, will am 21. März Morgens 8 Uhr ihre zu Hurrel belegene Baustelle öffentlich stückweise oder im Ganzen, auf ein oder mehrere Jahre verheuern und unmittelbar darauf den größten Theil ihrer Moventien und Mobilien namentlich 3 Pferde, 10 Kühe, Wagen, Pflüge, Egden u. s. w. verkaufen lassen, wozu sich Liebhaber zur besagten Zeit in ihrer Wohnung zu Hurrel einfinden wollen.

6) Fridrich Höfer zu Waddens als Vormund über Hinrich Höfer nachgelassene Kinder läßt seiner Pupillen Hoffstelle im Morgenlande bey Seefeld mit 64 Stück sehr gutes Land, welche jetzt von Berend Stalman bewohnt wird, am 2. April Nachmittags Ein Uhr durch unterzeichneten Notar auf 4 Jahre diesen Maitag anzutreten, in Ratjen Wirthshaus bey der Seefelder Kirche öffentlich meistbietend verheuern.

7) Weyl. Hausmann Sibion Lahusen zu Oberreege bey Elsleth sämtliche Erben, lassen die Lahusenschen Grundstücke, als das zu Oberreege belegene Wohnhaus mit Scheune Garten und 9 Stück Landes, sodann 40 Stück theils bey Elsleth, theils zu Neuenfelde gelegen, am 1. April d. J. in Hauercken Gasthause zu Elsleth, durch den Herrn Notar Boden, öffentlich, Maytag d. J. anzutreten, verheuern.

8) Des verstorbenen Johann Bolte zu Lienen bey Elsleth majorene Erben und die Vormünder eines verstorbenen Sohnes Kinder, lassen die von Johann Bolte lenior nachgelassenen Immobilien als 1. ein Haus in der Mühlenstraße in Elsleth neu erbaut zur Wohnung von 2 Familien abgekleidet mit einem kleinen Austritt, zur Handlung und jedem Gewerbe gelegen, 2. das vom Erblasser selbst zu Lienen am Deiche bewohnte Haus mit Zubehör und Gartenland auf ein Jahr von nächsten Maitag an durch unterzeichneten Notar in Hauercken Wirthshause zu Elsleth am 30. März Nachmittags ein Uhr öffentlich verheuern.

Dvelgönn, 1814.

G. v. Ranjow.

Zu vermietthen.

1) Ich habe nahe vor dem Eversten Thore einer Garten, worin sich ein neues Gartenhaus, mit 2 Stuben, und einer Küche befindet, auch einen Garten dem Holze gegenüber worin ein geräumiges Gartenhaus, welches zur Wohnung sich leicht einrichten läßt, zu verheuern.

2) Ich habe mein Haus an der neuen Wallstraße auf Ostern zu vermietthen.

3) Berend Molle zu Barrelgraben, und dessen Curator Marten Molle zu Schönemoor sind gewillt am 2. April d. J. das zu Barrelgraben belegene bisher zur Wirthschaft gebrauchte Haus sammt Stall und Garten auch Saat- und grüne Ländereyen zu verheuern, und ersuche die Liebhaber sich im Mollenschen Hause zu Barrelgraben einzufinden.

4) In der Gaststraße Nr. 355 sind zwey Zimmer mit Schlafkammern und Meublen zu vermietthen und um Mittag dieses Jahres anzutreten.

5) Unterzeichneter ist gewillt die Aschenbeckschen Grundstücke als das Wohnhaus in der Mühlenstraße mit der Weidgerechtigkeit auf der Koppel, die Weide mit dem Garten außer dem Eversten, das Heuland und das mit Rothen besäete Pflugland außer dem Damnthor, und drei Kirchenstände in St. Lambert, am 26. d. M. im Sterbehause verheuern zu lassen.

6) Ein an der Baumgartenstraße belegenes Haus worin 2 Stuben, 2 Schlafkammern, Küche, Keller und Bodenraum, so wie die Mitbenutzung eines Platzes hinter demselben, ist, Ostern anzutreten, zu vermietthen. Liebhaber wollen sich bei der Unterzeichneten einfinden, um das Nähere zu verabreden.

Oldenburg, den 22. März 1814.

Wittwe Wilhelmi,

an der Baumgartenstraße Nr. 213.

7) Herr Johann Cornelius zu Sinswürden will als Vermund über weiland Cornelius Kinder die zu dessen Verlassenschaft gehörende Hofstelle genannt Osterhusen in der Vogtey Stollhamm mit 74 Jücker Landes, 16 Jücker Pflugland, am dreißigsten März d. J. Nachmittags 2 Uhr in Cordes Gasthause zu Stollhamm öffentlich verheuern lassen.

8) In der Mitte und angenehmsten Gegend der Stadt, sind zwey fast ganz neu meublirte geräumige Zimmer nebst einer Schlaf-Kammer zu vermietthen. Benannte Zimmer sind wegen ihrer sehr schönen Aussicht und guten Einrichtung besonders zu empfehlen. Auch ist ein Keller dabey zu haben. Das Nähere ist in der Expedition zu erfahren.

Mietth-Gesuch.

Eine Gelegenheit wobey 2 Stuben einige Kammern und Küche befindlich, wird auf Ostern d. J. zu mietthen gesucht. Nähere Nachricht ertheilt

J. D. Schulz, Mäcker.

Warnung.

Daß ich des Herd Hinrich Behrens, Hausmann zu Stollhamm, sämtliche bewegliche Güter, als Beschlag und Eingut, in einer öffentlichen Vergantung in seinem Hause, gegen baare Bezahlung an mich gekauft, und selbiges zur Alimentierung der Familie d gelassen habe, mache ich hieburch öffentlich bekannt, und erkläre es frei von allen Arrest, auch das Niemand über diese Gegenstände, ohne mein Vorwissen und meine Genehmigung Handlungen mit ihm eingehen möge.

Schwey.

Johann Wenke.

Gestohlen.

In der Nacht vom 18 zum 19. März sind mir 3 alte Sänke gestohlen worden, wer mir den Thäter so anzeigt daß ich ihn deshalb gerichtlich belangen kann erhält von mir eine Belohnung von 10 r^o Gold. Hammelwardermoor 1814. März 20.

Friedrich Sonntag.

2) Vor einigen Wochen ist mir aus meiner Küche ein metallener Mörsel gemerkt D. F. M. diebischer Weise entwendet worden; wer mir davon Nachricht geben kann, erhält unter Verschweigung seines Namens 5 r^o S. Clausen Nr. 241.

Personen die in Dienst verlangt werden. Ein Hausknecht wird auf Ostern dieses Jahres gesucht. Nähere Nachricht in der Expedition.

Personen die ihre Dienste antragen.

Ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, holländischer Herkunft und gesitteter Aufführung, der im Schreiben und Rechnen sehr geübt ist, und bereits mehreren Fächern vorgestanden hat, wünscht eine seinen Fähigkeiten angemessene Stelle, am liebsten auf dem Lande bei einem Hebungsbeamten oder sonst zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt dieserhalb der Registrations-Copist Quathammer zu Oldenburg, Schüttingstraße Nr. 288.

Gelder die anzuleihen gesucht werden.

500, 1500, 2000, 3000 und 4000 r^o auf die erste Hypothek gegen 5 prc. Zinsen, werden anzuleihen gesucht. Nähere Nachricht bey Schulz, Mäcker.

Aufforderungen.

1) Alle und jede, welche an die Commüne Oldenbrock für Zahlungen und Leistungen während der Französischen Landesoccupation Forderungen zu haben vermeinen, haben solche binnen drey Tagen auf der Vogtey gehörig anzugeben und zu bescheinigen, indem nach dieser Zeit die Register geschlossen werden.

Der Vogt Felte.

2) Die Schuldner der Fallitmasse des Herrn Apothekers Johann Herman Detmers in Oldenburg werden hieburch aufgefordert den Ertrag der ihnen zugesandten Rechnungen ungesäumt an den mitunterzeich-

neen Herrn Kaufmann Quick, wohnhaft an der Schüttingsstraße hieselbst zu extrichten. Die Saumseligen werden ohne weitere Annäherung selbst wegen unbedeutender Forderungen gerichtlich belangt werden.

Oldenburg. März 21. 1814.

A. Quick, H. W. Haven,

provisorische Syndiken der gedachten Fallitmasse.

3) Bey Hinrich Diercks zu Quernstedt steht seit dem vorigen Sommer von den französischen Kriegsführen her ein Wagen, der mit den Buchstaben A. H. gemerkt ist, er ist alt und die Räder sind mit Eisen beschlagen.

Hinrich Diercks in Quernstedt
Commüne Zwischenahn.

4) Um eine gewisse Uebersicht der Schulden zu haben, die auf des Hausmanns Erb Denen zu Großenmeer Güter haften, um die Rückstände baldmöglichst berichten zu können, werden sämtliche Gläubiger von ihm ersucht und aufgefordert, ihre Forderungen, es mögen verbrieft oder unverbrieft seyn, zusamt den nachstehenden Zinsen ihm mündlich oder schriftlich in den nächsten 14 Tagen anzuzeigen. Diejenigen, welche sich schon gemeldet haben, sind hievon ausgenommen.

Großenmeer, den 23. März 1814.

Vermischte Nachrichten.

1) Alter und körperliche Gebrechen hindern mich, meine Forderungen zu bemahnen und einzukassiren; daher habe ich solches dem Herrn Blohm, Schullehrer zu Oberhammelwarden, ganz aufgetragen.

Johann Köster bey der Hammelwarder Kirche.

In Folge obiger Anzeige, fodere ich alle diejenigen auf, welche an den Herrn Johann Köster bey der Hammelwarder Kirche schuldig sind, es sey an Zinsen oder auf irgend eine andere Art, ihre Schuld innerhalb 14 Tagen an mich zu entrichten. Nach Verlauf dieser Zeit, werde ich Alle ohne Ausnahme, gerichtlich dazu anhalten.

Blohm, Schullehrer zu Oberhammelwarden.

2) Da Friederich Höfer bei Eckwarden, bekannt machen lassen, daß er die von dem letzten Possessor weyl. Jürgen Stallmanns bewohnte zum Morgenlande besessene Stelle mit 64 Tüden Landes, von diesen Maytag an, anderweit verheuern will, so finde ich mich genöthiget, öffentlich bekannt zu machen, daß ich durch eine gerichtliche Approbation und Bewilligung, dieselbe Stelle, noch von Maytag 1814 an, auf 1 Jahr in Heuer habe, warne also einen Jeden sich mit vorgedachten Friederich Höfer in keinen Accord einzulassen, weil ich zu Maytag die Stelle nicht räumen, sondern das 1 Jahr noch aushalten werde, wornach u.

Morgenland den 17 März. 1814.

Berend Stallmann.

3) Unser musicalisches Publikum ist so wohlthätig gewesen als unsere Musiker edelmüthig waren. Der reine

Betrag des Concerts für die unglücklichen Hamburger beträgt 134 Rthlr. Gold. Herr Fürstenau und Sohn verdienen Dank, da sie durch ihr Talent, und ihre sonstige thätige Verwendung, die gute Sache am nächsten befördert habe.

E.

4) Nach einem unterm 2. Oct. 1806 beim vormaligen hiesigen wshübl. Stadt-Magistrat zwischen weil. Wagnemeister Philip Meyers Erben errichteten Vergleich, wornach Gerhard Meyer der Annehmer des väterlichen Nachlasses ward, hat dieser diese Güter mit Schuld und Unschuld und unter den nemlichen Bedingungen dieses Vergleichs an seinen Bruder Anton Meyer überlassen und übertragen.

Oldenburg den 15. März 1814.

5) Es ist zu vermuthen, daß meine Gefangennehmung im November des v. J. und das bey jener Gelegenheit, gegen mich geäußerte Betragen der Schenkwirthe Kiedler zu Rastede, in den Augen des Publicums und mancher meiner Bekannten, ein meiner Ehre nachtheiliges Gerücht verbreitet habe. Dieses veranlaßt mich und ich halte es für eine meiner Ehre schuldigen Pflicht, die Ursache jenes Vorfalls hiermit dem Publicum zu übergeben.

Während der Unruhen im März des v. J. nach dem Abzug sämtlicher Franzosen, lebte ich bey aller Lebhaftigkeit des Volks und der Handwerkszünfte höchst ruhig in Varel. Ich war gleich den übrigen in Französischen Dienst gestandenen Beamten der Bürgerwache beygetreten. Niemand legte nur auf die entfernteste Weise mir etwas in den Weg, so wenig als ich eine Besorgniß desfalls hegte. Nur der Herr Graf Bentinck fühlte sich, vielleicht weil ich kein Varelser war, oder Gott weiß aus welchem Grunde mehrere Tage erst nach Herausgabe seiner Proclamation, noch veranlaßt, mir den Antrag zu thun: meinem Posten als Controleur der directen Steuern, durch eine Acte förmlich zu entsagen oder aber Varel zu verlassen, (die Verrichtungen meines Dienstes waren schon von selbst abgebrochen) Nicht wenig hierüber verwundert, stellte ich dem Herrn Grafen in derselben Versammlung vor: daß ich ja ganz in demselben Verhältniß sey, wie alle übrigen Varelser im Französischen Dienst stehende Herrn, da dem Herr Graf nur allein mir diese Proposition mache, daß, diese zu nichts dienende Dienstentfagung, mir von großem Nachtheil seyn könne, indem das Ausbleiben der noch nicht fernem Französischen Corps gar nicht so gewiß sey; daß, da ich im Lande bleibe, späterhin noch immer Zeit zu diesem Schritt sey und daß endlich, ich der Frau und Kinder habe, um so weniger voreilig handeln dürfe und wolle. — Gott sey Dank, daß ich so dachte und handelte. — Ich sprach nochmals mit dem Herrn Grafen unter vier Augen; allein umsonst, derselbe beharrte jedesmal auf seinem Satz. Auf diese Weise nun durch Graf Bentinck zu diesem



Schritt genöthigt, reiste ich allerdings mit Unwillen gegen denselben, doch ohne alle Rache im Herzen, nach Oldenburg. Hier erfuhr ich, daß in Bremen die rückständige Befoldung mancher Functionärs von den verkaufsten Douanen- und Regie-Magazinen ausgezahlt seien. Um demnach die Summe von 1900 Franken zu retten, reiste ich auch nach Bremen, keineswegs aber wie man nachher wohl vermuthete aus dem Grunde um Graf Bentinck zu kürzen.

Nicht nur ohne die Absicht dem Herrn Grafen zu schaden kam ich nach Bremen, sondern ohne dies schon für denselben besorgt, vermied ich daselbst jede Zusammenkunft mit dem Präfecten und Polizeybehörden. Ich habe diese gar nicht so wenig als gegen irgend sonst jemand, etwas zum Nachtheil des Grafen Bentinck gesprochen. Dieses ist wahr und ich bezeuge solches hiemit vor Gott. Manche meiner Bekannten, die mich und den Gang dieser Sache kennen, oder die nicht so geneigt sind, die Handlungen der Menschen zum Bösen auszuliegen, sind auch genugsam von obiger Wahrheit überzeugt.

Ich bin weit entfernt meine schonende Verfahrungsart gegen Graf Bentinck und die Schritte, welche ich noch zur Mildeung dessen Schicksal that, als Verdienst anzusehn. War ich sie nicht dem Grafen, so war ich sie meinem eignen Gefühl schuldig. Doch aber käme es vielleicht noch drauf an, ob eben diejenigen welche dem Hrn. Grafen so unbedingt das Wort und mir so lieblos zum Verderben sprachen, an meiner Stelle auch gleich mit gehandelt haben würden; da sie, Schonung von meiner Seite nicht einsehn wollten oder konnten.

Es entspann sich die Verläumdung; ich sey des Grafen Ankläger und dadurch die Ursach dessen Unglücks. Dieses Gift kimmte natürlich bald die Besinnungen eines großen Theil des Publicums zu meinen Nachtheil. Unwahre Zusätze machten solches nur noch schädlicher. So kam es denn, daß bey der politischen Veränderung im Nov. v. J. die Fenster meiner Wohnung zer schlagen, mein todtkrankes Kind gesteinigt, ich aber späterhin arretirt und transportirt wurde. Fliehen wollte ich nicht, befürchtete aber auch eben so wenig, als meine Freunde dergleichen Unfug. Dank, herzlichen Dank, sey den letztern gesagt, welche abhielten und milderten, was den Umständen nach abzuhalten und zu mildern war.

Der Wirth Kieckler zu Nastede welcher mich wahrscheinlich so wie meine übrigen Gegner schon auf dem Wege nach Sibirien sah, erlaubte sich so wie späterhin auch dessen Bruder specielle Beleidigungen gegen mich.

Durfte man es aber dem durch die Droits reunis, Raak belasteten Krüger so sehr verargen, wenn in den Tagen der Befreyung, entbrannt gegen das Ganze der Verfassung, und durch die sich eben darbietende Gelegenheit gereizt, sein Unwille auch den Unschuldigen traf. Diese beiden Kiecklers sind nun so billig das mir nur aus Uebersehung aber zum Nachtheil meiner Ehre öffentlich angegebene Unrecht auch öffentlich zu widerrufen. Jeder rechtlich Denkende, wird sie desfalls loben.

In Bremen erhielt ich sehr schnell, meine Freilassung; ohngeachtet die Verläumdung gegen mich, dem das Wohl unseres deutschen Vaterlandes so ganz am Herzen liegt, ihr Spiel so weit getrieben hatte, daß der mich begleitende Brief enthielt: ich sey gefährlicher Korrespondenz mit den Franzosen beschuldigt.

Herr der Schwärze und des deutschen Verräthers, der solche Bosheit hegen konnte. Möglic daß er auch einer jener giftigen Auswüchse ist, die unser vaterländischer Boden noch nährt; welche die Ehre der geheimen Polizeyschafft als Deutsche genossen und dann doch bei der ersten politischen Veränderung auch am ersten und so leicht Nationalstimm heucheln, als ihrem Hute die neue Cocarde an-

heften konnten. Ich kann ihm rückichtlich meiner Verzeihen; doch möchte er um seiner selbst willen, sein Herz bessern, damit auch Gott ihm verzeihe; denn: der Verläumder ist einem Mörder gleich zu achten, sagt Sellert.

Von Bremen zurück, wollte ich durch einen Befehl des k. russischen Obristen zu Oldenburg an den in Varel stationirten und mich arretirt habenden Wachtmeister, meine geheimen Ankläger kennen lernen, und letztere alsdann zu meiner Rechtfertigung gerichtlic belangen. Dieses Militair aber war vorgerückt und ich mußte mich begnügen meine geheimen Ankläger unterm 21. Nov. 1813. in diesen Anzeigen aufzufordern; worauf sich bis jetzt noch niemand nahmbast gemacht hat.

In jedem Fall ist mein Gewissen sowohl wegen der Angelegenheit des Herrn Grafen Bentinck, als auch wegen Ungerichtigkeit in Ausübung der Pflichten meines Dienstes, ganz vorwurfsfrey.

Hiermit danke ich auch noch denseligen Herrn Bürgermeistern und Bürgern, die es sich als ehemalige Herrn Nastes bei ihren Arbeiten, besonders angelegen seyn ließen, den Gang meiner Dienstgeschäfte möglichst zu erleichtern; für deren dadurch, so wie bei mancher andern Gelegenheit mir bewiesenen persönlichen Anhänglichkeit und Zutrauen, wodurch stets ein so gutes Einverständnis unter uns herrschte.

Oldenburg, 18. März 1814.

Alexander von Wydenbrugg.

7) Wir Endesunterzeichnete, nachdem wir den Baron von Wydenbrugg vor einiger Zeit öffentlich aus Uebereilung beleidigten und beschuldigten: es habe derselbe vermöge seines Amtes als Controleur der directen Steuern, den mit unterzeichneten Fritz Kieckler in dessen Patentsteuer gedrückt — nachdem ferner derselbe uns desfalls bey hiesigem Herzogl. Friedensgerichte verklagt hat und nunmehr mit dieser Erklärung und Abbitte ohne weitere Genüßthung für die noch zugefügte Beleidigung zufrieden seyn will, erklären hiedurch: daß nachdem die Patentsteueranlage des Fritz Kieckler gesetzmäßig dargethan und nunmehr also von uns eingesehn wird, daß solche nicht nur nicht zu hoch ist, sondern daß vielmehr der Herr von Wydenbrugg bey Ansetzung derselben sehr gelinde verfahren hat. Zugleich übergeben wir dies zur Einrückung in die Oldenburgischen wöchentlichen Anzeigen.

Nastede, 1814. Januar 14.

F. Kieckler.

Fritz Kieckler.

geburts-Anzeigen.

1) Durchbrungen von dem innigen Dankgefühl gegen den großen Geber, habe ich die Ehre, es allen meinen Freunden und Verwandten, hiemit anzuzeigen, daß am 19ten März des Mittags um 12 Uhr, meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich ist entbunden worden.

Varel.

H. Müller.

2) Am 18 dieses, wurde meine geliebte Gattin Anna Magdalena, geborne Hülsemann, glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden.

Varel März 20. 1814.

J. P. Matthes.

Todes-Anzeige.

Am 2ten März des Nachts um 12 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Erwachen mein innigst geliebter Schwiegerohn, und unser lieber Vater der Gastwirth Hinrich Hepe, an den Folgen einer Brustkrankheit, in dem 49. Jahre seines Alters. Ich beweine, nebst des Verstorbenen hinterlassenen zwey Töchtern, diesen für uns so schmerzlichen Verlust. Wir zeigen sogleich unsern Freunden und Gönnern hiemit an, das die schon seit langen Jahren, in unserm dazu gut eingerichteten Hause geführte Gastwirthschaft ununterbrochen fortgesetzt wird, und bitten um geneigten Zuspruch.

Leimwerder den 12. März 1814.

Die hinterlass. Schwiegermutter, u. des Verstorbenen Kinder.